



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

erstaunlich, faszinierend, wunderbar: Die winzigen Finger eines Säuglings, geborgen in der Hand eines erwachsenen Menschen. Das Wunder des Anfangs, so klein und zart, aber zugleich auch schon vollständig und bereit für ein ganzes, hoffentlich schönes und langes Leben. Mich berührt dieser Anblick immer wieder, beispielsweise, wenn ich ein Taufgespräch für ein Menschenkind führen darf. Ich teile dann die Freude und die Dankbarkeit der Eltern, manchmal auch die Besorgnis und die Bedenken, was so alles an Herausforderungen und Schwerem auf dieses Kind und seine noch winzigen Hände zukommen wird.

Für mich ist die kleine Hand, die sich bergen darf in der großen Hand, auch ein Bild des Glaubens. Gottes Hand ist ein Symbol, das Geborgenheit und Schutz verspricht. Ein alter Gospelsong greift das auf und singt „He’s got the whole world in his hands“. Das Lied singt an gegen bedrohliche Nachrichten, ist ein fröhlich-trotziger Widerspruch gegen Ängste und Bedenken, die uns bewegen, wenn wir Nachrichten sehen oder Zukunftsprognosen für diese Welt und ihre Kinder hören. Auf Deutsch klingt es in den nächsten Strophen „Er hält das winzig kleine Baby in seiner Hand“ und „Er hält auch dich und mich in seiner Hand“ (das ganze Lied steht unter Nr. 619 im Evangelischen Gesangbuch). Ich wünsche dem Kind, dessen Hand jetzt noch so winzig ist, dass es irgendwann einstimmen kann in ein solches Lied und sich geborgen fühlt in den Händen der Erwachsenen, die es begleiten.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser, dass Sie etwas von der Geborgenheit in Gottes Hand spüren und mit ihren eigenen Händen auch etwas davon weitergeben können.

Eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen Ihr

Ihr Pfarrer

Uwe Wiegand

© Foto: Michael Becker



Unsere Prädikanten stellen sich vor

Liebe Thomasgemeinde,
vielleicht haben wir schon einmal Gottesdienst miteinander gefeiert?

Vielleicht werden wir demnächst Gottesdienst miteinander feiern?

Hier möchte ich mich Ihnen gerne kurz vorstellen:

Ich heiße **Monica Denz**. Seit meiner Beauftragung als Prädikantin (ehrenamtliche Predigerin der EKHN) im Frühjahr 2023 gestalte ich mit großer Freude Gottesdienste – u.a. auch in Ihrem Kirchsaal und im Altenzentrum an der Rosenhöhe.

Diesen Dienst ausüben zu dürfen, empfinde ich als großes Geschenk. Denn seit meiner Kindheit hat mich Religion – mal mehr, mal weniger intensiv – durchs Leben begleitet. Durch meine vorausgehende nebenberufliche Ausbildung zur Lektorin habe ich mein theologisches Wissen angereichert und dabei erfahren, wie viel mir die liturgischen Elemente eines Gottesdienstes bedeuten. Besonders inspirierend und anregend finde ich die Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Predigttext, von dessen

Aktualität ich mich immer wieder gerne überraschen lasse.

Gottesdienste sind für mich eine Option, Glauben miteinander zu teilen. Im Gottesdienst spielt aus meiner Sicht Musik eine elementare Rolle, weil gemeinsam gesungene Lieder wunderbar miteinander verbinden. Wahrscheinlich singe ich deswegen auch so gerne im Chor und liebe das Musiktheater wie überhaupt Musikveranstaltungen sehr. Daneben lese ich gerne und besuche Theaterveranstaltungen.

Ich freue mich, wenn wir uns in einem meinerseits gestalteten Gottesdienst begegnen.



Es grüßt Sie herzlich
Monica Denz

Wachssammelaktion für die Ukraine

Die Thomasgemeinde unterstützt die DoVira Help Foundation

Die Thomasgemeinde hat sich aktiv an einer humanitären Initiative beteiligt, indem sie die „DoVira Help Foundation“ bei einem ihrer Projekte unterstützte. Konkret heißt das, dass die Thomasgemeinde Wachsreste gesammelt hat, aus denen später u.a. Dosenlichter hergestellt werden. Diese Dosenlichter dienen in der Ukraine als lebenswichtige Ressource, insbesondere in Kriegsgebieten, wo Stromausfälle

keine Seltenheit sind.

Die DoVira Help Foundation ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für humanitäre Hilfe und Unterstützung in der Ukraine einsetzt. Ihr Projekt „Kerzenwachs für Büchsenlichter“ konzentriert sich auf die Sammlung, Bereitstellung und später auch Herstellung und Verteilung von Dosenlichtern.

Diese Lichter werden aus recyceltem Wachs hergestellt und sind so konzipiert, dass sie nicht nur Licht spenden, sondern auch als Kochgelegenheit dienen können. In Gebieten, in denen der Zugang zu Strom eingeschränkt oder unterbrochen ist, bieten diese Dosenlichter den Bewohnern eine Möglichkeit, ihre täglichen Bedürfnisse zu erfüllen.

Die Unterstützung der Thomasgemeinde für dieses Projekt war überwältigend. Es wurde sich fleißig an der Sammelaktion beteiligt und so wurden vom 6. Januar bis zum 29. Februar 2024 insgesamt **200 kg Wachsreste** gesammelt.

Diese und zahlreiche andere Wachsreste kommen zunächst in ein Lager, wo sie dann für den Transport auf einen LKW verladen werden und in die Ukraine transportiert werden. Übrigens wurden seit Beginn der Initiative 80 Tonnen Wachs in die Ukraine gebracht. Weitere 25 Tonnen warten nun darauf verladen zu werden.

Die Übergabe der in Bananenkisten gesammelten Wachsreste fand am 21. März 2024 durch unseren Küster Thomas Klein statt.

Thomas Klein



Foto: Ralf Link (DoVira Help Foundation)

Für weitere Informationen über die DoVira Help Foundation und Möglichkeiten zur Unterstützung besuchen Sie bitte <https://www.dovira-help.de>.

Treffen der Erzieherinnen und Kirchenvorstandsmitglieder zum Thema

„Gott ist die größte Frage“

Unsere Kindertagesstätte (Kita) beteiligt sich am Projekt „Gott ist die größte Frage“, mit dem die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau die Religionspädagogik und das christliche Profil im Bildungs- und Erziehungsauftrag ihrer Kitas stärken sowie die Zusammenarbeit von Kita und KV verbessern möchte. In unserer Kita kommt der Vermittlung christlicher Werte, dem Erzählen biblischer Geschichten sowie dem Feiern christlicher Feste schon seit Jahrzehnten ein hoher Stellenwert zu. Die erwiesene Qualität des religionspädagogischen Konzepts zu bewahren, ist jedoch eine Herausforderung, vor allem im Hinblick auf die zu erwartenden personellen und organisatorischen Umstrukturierungen im baldigen Nachbarschaftsraum. Darüber detailliert zu sprechen, war der Zweck eines ganztägigen Treffens der Erzieherinnen und Kirchenvorstandsmitglieder am 3. Februar 2024.

Die Erzieherinnen hatten religiöse Symbole, Bücher und Flipcharts zusammengestellt (s. Foto), die dazu dienten, das aktuelle religionspädagogische Konzept der Kita zu erläutern. Zentrale Elemente darin sind, dass die Kita offen für Menschen aller Kulturkreise und Religionen ist, dass eine Behimatum der Kinder im christlichen Glauben und Denken angestrebt wird, dass dies von den Eltern akzeptiert werden soll und die Eltern gerne in die religionspädagogische Arbeit einbezogen werden, dass eine enge Zusammenarbeit mit Pfarrer Wiegand besteht, der einmal monatlich an der Dienstbesprechung der Erzieherinnen teilnimmt und jedem zweiten Dienstag die Kinder in der Kita besucht, dort eine kleine Andacht hält, biblische Geschichten erzählt und das Kirchenjahr thematisiert, und dass christliche Feste vorbereitet und gefeiert werden.

Eine tragende Rolle kommt seit über 20 Jahren Pfarrer Wiegand zu, dem dafür nicht genug gedankt werden kann. Er bringt nicht nur fachdidaktische Kompetenz in die Kita ein, sondern hat auch eine zentrale Vermittlerfunktion. Es entstehen Bindungen, die sich daran zeigen, dass viele Kindergartenkinder während ihrer folgenden Grundschulzeit gerne in den KinderKirchenMorgen (KiKiMo) kommen oder in ihrer Konfirmandenzeit an die positiven Erfahrungen aus dem Kindergarten anknüpfen. Auch gute

Erfahrungen der Eltern wirken sich aus. Ein erheblicher Teil der engagierten Menschen in der Thomasgemeinde, unter anderem im Kirchenvorstand, hatte die ersten Berührungen mit der Gemeinde als Eltern in der Kita.

Im Nachbarschaftsraum werden Kürzungen der Pfarrstellen vorgenommen werden. Außerdem treten vier der aktuellen Pfarrpersonen in den nächsten drei Jahren in den Ruhestand ein, darunter auch Pfarrer Wiegand. Zwischen den Erzieherinnen und KV-Mitgliedern herrschte Konsens, dass mindestens eine der Pfarrstellen im künftigen Nachbarschaftsraum den Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit haben soll.

Dann stünde für die Erzieherinnen bei religionspädagogischen Fragen eine kompetente Bezugsperson zur Verfügung, die wünschenswerterweise auch gelegentlich bei den Kindern präsent wäre.

Darüber hinaus zeichnen sich in unserer Kita Entwicklungen ab, wie hohe religionspädagogische Fachkompetenz auch auf andere Weise erzielt werden kann. Unsere Erzieherin Vanessa Nold beginnt im September berufsbegleitend eine zweijährige Fortbildung zur religionspädagogischen Fachkraft. Ihr Mentor wird Pfarrer Wiegand sein, sodass dessen Know-How und ausgefeiltes Unterrichtsmaterial weitergegeben gegeben wird. Weiterhin hat unser KV-Mitglied Wiebke Behrouzi ihr Interesse bekundet, sich ehrenamtlich in die



Foto:
Vanessa
Nold

Religionspädagogik der Kita einzubringen.

Damit die vielseitigen Aktivitäten der Kita noch besser in der Gemeinde und Region bekannt werden, sollen vermehrt Kommunikationswege über die Kita-App und -Website sowie den Schaukasten genutzt werden. Auch möchte die Kita gelegentlich gerne einen Familiengottesdienst mitgestalten.

Das Treffen diente natürlich auch dazu, die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Erzieherinnen und KV-Mitgliedern zu verstetigen und sich gegenseitig besser kennenzulernen. Dabei entdeckten wir viel kreatives Potential und individuelle Stärken als wertvolle Ressourcen. Geplant wurde, uns einmal jährlich informell zu treffen; und alle gingen mit dem Gefühl nach Hause, dass unsere Kita einfach toll ist und dass das in Zukunft auch so bleiben wird.

Dr. Volker Wiskamp

Unsere Wackelzähne gehen bald in die Schule

Jetzt geht es langsam auf den Sommer und somit auch auf den Abschied von unseren Wackelzähnen zu. In diesem Jahr verabschieden wir, kurz vor den Sommerferien, 18 Kinder, die nach den Ferien in die Schule kommen.



Gemeinsam haben wir viel erlebt in den letzten Jahren. Viele der Wackelzähne wurden während der Coronazeit in der Kita aufgenommen. In dieser Zeit gab es noch eine Gruppentrennung und alles war irgendwie komisch.

Es ist schon beeindruckend, wie gut die Kinder diese vielen Veränderungen (getrennte Gruppen – gemeinsame Gruppen, Kita-Betrieb in Notbetrieb – Kita-Betrieb normal) mitgemacht

haben. Aber umso schöner, dass das letzte Jahr völlig normal verlief und wir viele Projekte und Ausflüge mit den Kindern durchführen konnten. Wir hatten Besuch

von der Feuerwehr und besuchten die Polizei, wir haben Darmstadt erkundet, waren im Theater, haben Waldtage mit dem Förster verbracht, uns auf die Schule vorbereitet und ein Nachhaltigkeitsprojekt durchgeführt und gelernt, wie wir unsere Erde, auf der wir leben, schützen können.

Das Team der Kita wünscht allen Kindern und Familien einen guten Start im neuen Lebensabschnitt Schule und alles Gute für die Zukunft.

Schön, dass ihr bei uns wart. Natürlich dürft ihr uns gerne in den Ferien besuchen kommen.

Kindergarten-Team
Fotos: Kerstin Schmidt



Rückblick auf das Osterfest

An Ostern beschäftigen wir uns in der Kita mit dem Leiden und der Auferstehung Jesu. Um es für die Kinder greifbar zu machen, verwenden wir hierzu unterschiedliche Symbole, wie z.B. Steine – Kerzen, Erde – Pflanzen, traurige Musik – frohe Musik etc. Damit soll gezeigt werden, dass Ostern sowohl eine traurige Seite (Karfreitag / Kreuzigung / Tod), aber auch eine frohe Seite (Auferstehung / ein Leben nach dem Tod) hat.



In diesem Jahr beschäftigten wir uns mit neuem Leben, das aus der kahlen Erde entsteht. Dazu wurde im Kindergarten-Ostergottesdienst am Gründonnerstag in Kreuzform Kresse gepflanzt,

die dann nach Ostern für die Kinder sichtbar ist und gegessen werden kann.

In den Wochen davor lernten wir unterschiedliche Lieder und hörten in den Dienstagsrunden mit Pfr. Wiegand Geschichten von Jesus und seinen Freunden.

Nach dem Gottesdienst gab es mit allen Kindern ein gemeinsames Frühstück im Bistro und am Ende des Tages eine Ostereiersuche. Darauf freuen sich die Kinder (natürlich) am meisten.

Kindergarten-Team
Fotos: Vanessa Nold



Spendenaufruf

Das **Klettergerüst auf der Gemeindegasse** ist mittlerweile in die Jahre gekommen und muss ersetzt werden. Wir haben einige Ideen, wie wir Kindern die Möglichkeit zum Klettern, Spielen und Spaß haben ermöglichen möchten.

Hierfür starten die Kita und die Gemeinde einen gemeinsamen Spendenaufruf. Mit den gesammelten Geldern möchten wir gerne einen Kletterparcours anschaffen.

Ein neues Klettergerüst kostet mit Einbau ca. 10 000 € – hierzu benötigen wir Ihre/Eure Unterstützung.

Herzlichen Dank!





Infos aus der Jugendarbeit

Hallo, ich bin **Tristan Werner**, die Elternzeitvertretung für Sanne Weber aus dem Evangelischen Jugendwerk.

Ich bin 28 Jahre alt, komme aus Hofheim am Taunus und arbeite seit 5 Jahren bei und mit dem EJW. Mit meiner zweiten halben Stelle bin ich nämlich Gemeindepädagoge im Frankfurter Norden, auch in einer Gruppe des EJWs.

Es freut mich total, die nächsten 1,5 Jahre die Jugendarbeit in der Thomasgemeinde mitzugestalten und zu unterstützen. Eines meiner großen Ziele: Mit den Ehrenamtlichen mal richtig schön auf Freizeit fahren und Gemeinschaft genießen. Das haben sie sich nämlich durch all das Engagement bei Ferienspielen, Jugendkellern, Konfikursen, Jungscharen und Pfadfinder*innenrunden verdient.

Um mir oder anderen dieses vortrefflichen Teams zu begegnen, schlage ich dir den **Jugendkeller jeden Mittwoch ab 19 Uhr** in der Gemeinde vor.

Schaut gerne mal vorbei!

Tristan Werner



Wir von der **Jungschar** der Thomasgemeinde würden uns über ein paar neue Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren freuen, die Lust auf gemeinsames Basteln, Malen, Spielen, Kochen oder sonst was tun haben. Momentan haben wir 4 kontinuierlich teilnehmende Kinder und würden uns über Zuwachs unserer Gruppe freuen. Die Gruppenstunde findet in jeder regulären Schulwoche **mittwochs von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr** statt. Wir freuen uns auf euch!

Liebe Grüße

Fabian Bensemer

fbensemer@gmail.com



Wir laden herzlich zu zwei neuen **Pfadfindergruppenstunden** für Jungs im Alter von **9-11** und **12-14** Jahren ein! Die **jüngeren** treffen sich immer **mittwochs von 16.30 bis 18.00 Uhr** und die **älteren** treffen sich immer **mittwochs von 17.30 bis 19.00 Uhr** in der **Thomasgemeinde**.

Bei **Fragen** meldet euch gerne bei

Birk Birkner, 0178-9823310,
B.Birkner@ejw-darmstadt.org,
oder Vitus Behrouzi,
vitus@behrouzi.eu.



Bibelquiz

Gott hat immer wieder mit einzelnen Menschen Kontakt aufgenommen und ihnen Versprechungen und Geschenke gemacht:

Adam ließ er im Garten Eden wohnen, mit einer Einschränkung: den Baum der Erkenntnis nicht zu berühren. Adam hielt sich nicht daran und musste mit Eva den Garten des Friedens verlassen.

Abraham hat er ein neues, unbekanntes Land versprochen, wenn er Gott vertraue. Auch eine große Nachkommenschaft versprach er ihm, die Abraham selbst nicht mehr erlebte.

Mit Jakob hat er gekämpft und ihm dann den Namen

Israel gegeben. Dessen Nachkommen wurden das von Gott geliebte Volk Israel.

Zweimal im Alten Testament schloss er mit Menschen einen Bund und setzte dazu ein Zeichen zur Bestätigung. Das Neue Testament selbst ist ein Zeichen für die ganze Menschheit, die Jesus Christus als Gottes eingeborenen Sohn erkennen und anerkennen soll. Aber auch hier gibt es ein spezielles Zeichen.

Die Frage ist nun: Welches sind die Zeichen? Hilfen: Das erste Zeichen ist auch heute manchmal zu sehen. Das zweite Zeichen ist seit einem Krieg, bei dem Jerusalem zerstört wurde, verschollen. Das dritte Zeichen ist in jeder Kirche zu finden.

Die Lösung finden Sie auf Seite 10 in diesem Gemeindebrief.

Ruth Schultz

Bind us together, Lord

Bericht über einen Besuch in der Partnergemeinde in Südafrika

Das Dekanat Darmstadt pflegt seit dem Jahr 1989 eine Partnerschaft mit Gemeinden im Algoa-Tsitsikamma-District in Südafrika. Die meisten Gemeinden liegen in Gqeberha, so der heutige, offizielle Name der Stadt Port Elizabeth im Südosten des Landes. Die Thomasgemeinde hat in diesem Rahmen seit dem Jahr 2009 eine Partnergemeinde in Uitenhage, das heute offiziell Kariega heißt und ca. 30 km nordwestlich von Port Elizabeth gelegen ist.

Mehr als 10.000 Kilometer liegen zwischen den Partnergemeinden und uns, aber der gemeinsame Glaube an Gott verbindet uns. Dies zu spüren, miteinander Gottesdienst zu feiern, an der Lebenswirklichkeit der anderen teilzuhaben und füreinander zu beten, das ist es, was die Partnerschaft ausmacht. Dafür braucht es persönliche Begegnungen, die durch wechselseitige Delegationsbesuche ermöglicht werden. In der Regel fliegt alle vier Jahre eine Delegation mit Vertretern aus den Darmstädter Gemeinden nach Südafrika, in den Jahren dazwischen kommt jeweils eine Delegation von dort zu uns. Durch Corona hat sich der Rhythmus verschoben, und die ursprünglich für 2020 geplante Reise der Delegation aus Darmstadt fand im April dieses Jahres statt.

Als Teil einer sechsköpfigen Delegation aus unserem Dekanat bin ich an Karfreitag nach Port Elizabeth geflogen. Wir wurden direkt am Flughafen sehr herzlich empfangen und sind nach einem gemeinsamen Begrüßungsgottesdienst von Mitgliedern aus den einzelnen Gemeinden zu ihnen nach Hause mitgenommen worden. Während des gesamten Aufenthalts

bei den Partnergemeinden waren wir privat untergebracht, mit mehr oder weniger häufigen Wechseln und in mehr oder weniger einfachen Verhältnissen, aber der Empfang war immer sehr offen und herzlich und von einer großen Sorge für unser Wohl geprägt.

Unsere Partnergemeinden gehören zur Moravian Church, so die englische Bezeichnung für die Herrnhuter Brüdergemeine. Unterschiede in der Art, den christlichen Glauben zu leben und Gottesdienst zu feiern, sind daher teilweise auch in den unterschiedlichen Traditionen der Herrnhuter Brüdergemeine und der deutschen, evangelischen Volkskirche begründet.

Ich habe in unserer Partnergemeinde in Uitenhage Ostern mitgefeiert. In der Herrnhuter Tradition findet der Ostergottesdienst morgens bei Sonnenaufgang auf dem Friedhof statt. Die Gemeinden in Port Elizabeth pflegen diese Tradition noch heute, in Uitenhage wagt man es aus Sicherheitsgründen nicht mehr und so fand die Feier der Auferstehung in der Kirche statt. Sie begann um sechs Uhr morgens und folgte einer festen Liturgie. Im Anschluss gab es Tee, Kaffee und Gebäck und um acht Uhr begann der normale Sonntagsgottesdienst. Üblicherweise findet dieser um zehn Uhr statt, aber man wollte die Wartezeit zwischen beiden Gottesdiensten verkürzen.

In dem zweiten Gottesdienst hatte ich die Gelegenheit, Grußworte und Geschenke der Thomasgemeinde zu überbringen. Im Lauf der folgenden Woche habe ich die verschiedenen Aktivitäten der Gemeinde kennen-

gelernt, vom Posaunenchor über den Kirchenchor bis hin zum Treffen der Jugendgruppe. Die Gemeinden dort sind in Bezirke aufgeteilt, in denen die Gemeindeglieder sich treffen und füreinander sorgen. Bei meiner Gastgeberin habe ich an einem solchen Treffen teilnehmen können. Es gab dabei typisch südafrikanische Süßspeisen, so wie das gemeinsame Essen eigentlich bei jedem Treffen der Gemeinde dazu gehört.

Die Gottesdienste in Südafrika sind wesentlich lebendiger als bei uns, beim Singen kommt die Gemeinde häufig in Bewegung und im Ablauf wirkt vieles spontan. Gleichzeitig gibt es strenge Regeln, wie eine Kleiderordnung für den Kirchenvorstand.



Kirchengebäude unserer Partnergemeinde in Uitenhage

Beim Abendmahl müssen die Frauen eine weiße Kopfbedeckung tragen und der Ablauf folgt einem strengen Ritual. Dies wurde mir erzählt, denn da die Gemeinde nur sechs Mal im Jahr Abendmahl feiert, habe ich es während meines Aufenthaltes dort nicht miterlebt.

Neben dem Kennenlernen des Lebens in den verschiedenen Gemeinden gab es für die Delegation auch ein gemeinsames Programm, bei dem wir uns mit Vertretern verschiedener Gremien und Einrichtungen über übergemeindliche Themen der Moravian Church in Südafrika ausgetauscht und die Lebenswirklichkeit vor Ort kennengelernt haben. Letztere ist stark durch Korruption, Arbeitslosigkeit, Vandalismus und Gewalt geprägt.

Die Arbeitslosigkeit beträgt in Südafrika ca. 35 Prozent. Die Mitglieder unserer Partnergemeinden sind als überwiegend Farbige davon besonders betroffen. Die farbigen Menschen in Südafrika stammen von den Khoisan, den ursprünglichen Einwohnern Südafrikas, ab. Ein bei ihnen häufig geäußertes Satz ist: „Früher waren wir nicht weiß genug, heute sind wir nicht schwarz genug.“ Zu Zeiten der Apartheid hatten die Farbigen als Nichtweiße genauso wenig Rechte wie die schwarzen Südafrikaner. Heute werden Schwarze insbesondere bei der Vergabe von Arbeitsplätzen bevorzugt, so dass die Farbigen wieder das Nachsehen haben.

Die hohe Arbeitslosigkeit, die sich durch Corona verschärft hat, erschwert es den Gemeinden, ihre karitativen Projekte, die in der Herrnhuter Tradition einen hohen Stellenwert besitzen, durchzuführen. So musste die Suppenküche, bei der einmal pro Woche Essen für Bedürftige gekocht und ausgegeben wird, in einer Gemeinde von November bis Ende März ausgesetzt werden, weil nicht genügend Geld für Lebensmittel zur Verfügung stand. Die Spenden aus den deutschen Partnergemeinden, die wir für karitative Zwecke wie die Suppenküche gegeben haben, waren daher hochwillkommen.

Die Sicherheitslage im Land ist so schlecht, dass man selbst bei Tag Gefahr läuft, in eine Schießerei zu geraten. Auch Angehörige von Gemeindegliedern dort waren davon betroffen und leiden lebenslang unter den Verletzungen. Bei Dunkelheit geht niemand mehr zu Fuß auf die Straße, was bedeutet, dass dann jeder Weg mit dem Auto zurückgelegt wird. Da aber, trotz vielfach gebildeter Fahrgemeinschaften, nicht jeder die Möglichkeit hat, mit dem Auto in die Gemeinde zu gelangen, werden die Abendaktivitäten in den Gemeinden häufig zurückgefahren.

Durch den Vandalismus läuft alles, was nicht niet- und nagelfest ist, Gefahr, abmontiert zu werden. Ganze Häuser verfallen, weil Elektrokabel, Wasserleitungen und selbst die Steine weggenommen werden. Die Menschen nutzen die Materialien entweder selbst zum Bau eigener Häuser in den Squatter Camps

(inoffizielle Siedlungen) oder sie machen sie zu Geld. Besonders beliebt sind Elektrokabel und das darin enthaltene Kupfer.

Trotz dieser objektiv schwierigen Situation ist bei den Menschen eine tiefe Dankbarkeit zu spüren. Das tägliche Lesen der Losungen – privat in jedem Haushalt und zu Beginn einer jeden Zusammenkunft – ist gefolgt von einem Gebet, in dem Gott gedankt wird und in dem für Bewahrung gebetet wird. Der Glaube an Gott und die Hoffnung auf ihn gibt den Menschen Kraft und Freude trotz aller Widrigkeiten. Das Spüren der Verbundenheit mit uns Christen aus einem anderen Erdteil hat die Hoffnung und das Vertrauen der Menschen dort zusätzlich gestärkt.

Wesentliches Element des Abschiedsabends war das Lied „Bind us together, Lord“ und die Bitte an die Mitglieder der Delegation und an unsere Gemeinden, die Menschen in den Partnergemeinden in Südafrika in unsere Gebete hineinzunehmen.

Dr. Livia Burkhardt



Liturgisch der Gemeinde in Uitenhage



Die Gemeinde in Uitenhage am Ostersonntag
Bildrechte: Dr. Livia Burkhardt

SOMMERKIRCHE

2024

Filme, die unter die Haut gehen

21. Juli · 10 Uhr

Anna Meschonat
Thomasgemeinde
Flotowstraße 29
Film: Schiffbruch mit Tiger

28. Juli · 10 Uhr

Simon Wiegand
Christophorusgemeinde
Herdweg 122
Film: Wochenendrebellen

4. August · 10 Uhr

Uwe Wiegand
Michaelsgemeinde
Liebfrauenstraße 14
Film: Ziemlich beste Freunde

11. August · 10.30 Uhr

Renate Kluck
Philippus-Kirchengemeinde
Bartningstraße 42
Film: Bruce allmächtig

18. August · 10 Uhr

Manfred Werner
Martin-Luther-Gemeinde
Heinheimer Straße 43
Film: Wie im Himmel

*Bitte beachten Sie die zeitnahen
Veröffentlichungen zur Durch-
führung der Gottesdienste auf den
Internetseiten der Gemeinden und
des Dekanates.*

Nachbarschaftsraum
City-Ost



**Evangelisches Dekanat
Darmstadt**
Gemeinsam Kirche in Stadt und Land



Thomasgespräche

Fragen zur Bibel?
Neugier auf das Buch der Bücher?
Zweifel im Glauben?

Alles, was Sie schon immer über das Buch der Bücher wissen wollten, kann in den Thomasgesprächen seinen Platz finden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Fragen sind erwünscht. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Termine und Themen:

Montag, 24. Juni, 20.00 Uhr

Bibel aktuell: **Wegmarke Taufe**
über Apostelgeschichte 8, 26-39
(Predigttext am 7. Juli 2024)

Mittwoch, 22. Juli, 20.00 Uhr

Glauben aktuell: **Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde** – Zwischen Schöpfungsglaube und naturwissenschaftlichem Weltbild

Danach pausieren die Thomasgespräche wegen des Studienurlaubs von Pfarrer Wiegand bis einschließlich Oktober 2024.

Die Thomasgespräche finden im Kirchsaal statt.

Begegnungsgottesdienste

in der Seniorenwohnanlage Schwarzer Weg

In der Seniorenwohnanlage im Schwarzen Weg finden mehrmals jährlich besondere Gottesdienste statt. Sie sollen als **Begegnungsgottesdienste** die Gelegenheit bieten, die Feste des Kirchenjahres zu begehen und als Gemeinde im Gespräch zu bleiben. Die Gottesdienste finden **mittwochnachmittags um 15.00 Uhr** im Gemeinschaftsraum, Schwarzer Weg 18 statt.

Im Anschluss laden wir ein zu Kaffee und Kuchen in den Räumen des Thomastreffs.

Die Gottesdienste stehen allen Interessierten offen.

Nächster Termin:

3. Juli, 15.00 Uhr

Gipfelerlebnisse oder vom Glauben, der Berge versetzen kann

Danach pausieren die Begegnungsgottesdienste wegen der Sommerferien und der Studienzeit von Pfr. Wiegand bis zum 20.11.2024.

Brunnengespräche

Die Brunnengespräche beginnen um 20.00 Uhr.

10. Juni

500 Jahre Gesangbuch im Bereich von Hessen-Darmstadt

Anders als heute, spielte das Gesangbuch im privaten Bereich der Bevölkerung eine herausragende Rolle. Es war das Lehrbuch für die Schuljugend und begleitete die Älteren bei ihren privaten Hausandachten.

Zurückverfolgen lassen sich Gesangbuchdrucke für Hessen-Darmstadt bis an den Anfang des 17. Jahrhunderts. Die Geschichte endete erst 1950 mit dem ersten für den deutschen Sprachraum einheitlichen Gesangbuch, das selbst schon wieder Geschichte ist. Wir freuen uns auf einen musikhistorischen Vortrag des Kirchenmusikers und Musikwissenschaftlers **Dr. Oswald Bill** (siehe auch den Beitrag von Herrn Dr. Bill zu dem Thema im letzten Gemeindebrief, z.B. abrufbar über unsere Website)

Im Juli und August pausieren die Brunnengespräche wegen der Sommerferien.

Dr. Volker Wiskamp

Studienzeit Pfr. Wiegand

Unsere Kirche ermöglicht ihren Pfarrpersonen alle zehn Jahre eine dreimonatige Auszeit von beruflichen Verpflichtungen. Diese Studienzeit dient dazu, die bisherige Praxis zu reflektieren, eigenes Wissen zu vertiefen und Anregungen für die künftige Arbeit zu gewinnen. Damit bietet sie eine „schöpferische Pause“. Meine letzte Studienzeit liegt inzwischen elf Jahre zurück und ich möchte diese Möglichkeit gerne wieder wahrnehmen. In der Zeit vom 18. August bis 17. November 2024 werde ich deshalb nicht im Dienst sein. Ich werde mich mit den weitreichenden Veränderungen kirchengemeindlicher Arbeit beschäftigen und Beispiele für Gemeindebildung im Nachbarschaftsraum untersuchen. Ich bin sehr dankbar, dass sich viele Menschen gefunden haben, die bereit sind, mich zu vertreten. Ich freue mich auf diese drei Monate und hoffe, danach mit guten Ideen und frischer Energie zurück zu sein.

Pfr. Uwe Wiegand



Taufen, Trauungen, Bestattungen

Aus Datenschutzgründen dürfen wir hier keine Namen veröffentlichen.



ForuM-Studie
erforscht



sexualisierte Gewalt in der Evangelischen Kirche

Im Januar 2024 ist die umfassende Studie zur „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie Deutschland“ („ForuM“) veröffentlicht worden. Rund drei Jahre lang untersuchte ein unabhängiger Forschungsverbund im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland sexualisierte Gewalt in Kirche und Diakonie.

Zentrale Kritikpunkte der Forschenden sind unter anderem, dass ein „Milieu der Geschwisterlichkeit“, der feste Glaube daran, dass die Kirche ein sicherer Ort ist, und eine föderale Struktur der evangelischen Kirche mit unklaren Zuständigkeiten sexualisierte Gewalt begünstige.

Nach Worten des Kirchenpräsidenten der EKHN, Volker Jung, ist es wichtig, aus den „erschütternden Ergebnissen“

weitere Konsequenzen zu ziehen. Dies soll in den nächsten Monaten in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenenvertretenden geschehen. Ziel bleibe es, sexualisierte Gewalt noch stärker zu bekämpfen, betroffenen Personen weiter Recht zu verschaffen und ihr Leid anzuerkennen.

Betroffene Personen können sich an die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt der EKHN wenden: Tel.: 06151-405 106 oder geschaeftsstelle@ekhn.de
anonymes Meldeportal: <https://ekhn.integrityline.app/>
Informationen zu Studienergebnissen, zu Meldestellen und Maßnahmen der EKHN finden Sie auf

Herzliche Einladung zum

Gemeindefest

am Sonntag, 30. Juni 2024

Programm:



- 10.30 Uhr** Gottesdienst mit Musik des Posaunenchores
- ab 11.30 Uhr Bücherflohmarkt
- ab 12.15 Uhr Mittagessen vom Grill und Salatbar
- 14:00 Uhr** Aufführung des Kindergartens auf der Gemeindegewiese
- ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen im Foyer
- ab 15:00 Uhr Spielstationen des Ev. Jugendwerks (EJW) für Kinder auf der Gemeindegewiese
- ab 17:00 Uhr Gemeinsames Aufräumen

Der Erlös des Gemeindefestes ist für die Anschaffung eines neuen Kletterparcours für die Gemeindegewiese bestimmt.

der Themenwebseite zu „Null Toleranz bei Gewalt“ unter www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt. Für Haupt- und Ehrenamtliche gibt es darüber hinaus auch eine fortlaufend ergänzte Intranetseite zur ForuM-Studie. Pressemitteilung der EKHN

Lösung des Bibelquiz von Seite 5:

Die drei Zeichen sind: 1.) Der Regenbogen, 2.) Die Bundeslade mit den 10 Geboten, 3.) Das Kreuz

Kinder- und Jugendkreise

Jungchar: mittwochs, 17.00 – 18.30 Uhr
für 6- bis 12-jährige Jungs und Mädchen, siehe Seite 5
(Leitung: Fabian Bensemer, E-Mail: fbensemer@gmail.com)

Jugendkeller: mittwochs, ab 19.00 Uhr
für Jugendliche ab der Konfirmation
(Leitung: Fabian Bensemer, E-Mail: fbensemer@gmail.com)

EJW-Band: dienstags, 19.00 – 22.00 Uhr
für Jugendliche, die ein Instrument spielen oder singen können
(Ansprechpartnerin: Alyssa Launhardt,
E-Mail: launhardt.alysa@gmail.com)

Kirchen-Piraten: donnerstags, 17.00 – 18.30 Uhr
für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren im Gemeindehaus der
Martin-Luther-Gemeinde, Heinheimer Straße 41a
(Leitung: Andrea Wiegand und Team, erreichbar über das
Gemeindebüro, Tel. 77 103 oder 75 832)

Pfadfinder-Meute: mittwochs, 16.30 – 18.00 Uhr
für 9- bis 11-jährige Jungs, siehe Seite 5
(Leitung: Birk Birkner und Vitus Behrouzi,
E-Mail: Birk.Birkner@ejw-darmstadt.org)

Späherrunde: mittwochs, 17.30 – 19.00 Uhr
für 12- bis 14-jährige Jungs, siehe Seite 5
(Leitung: Birk Birkner und Vitus Behrouzi,
E-Mail: Birk.Birkner@ejw-darmstadt.org)

Heliand-Pfadfinderinnen

Pfadfinderinnengruppe: donnerstags, 16 – 17.30 Uhr
für 9- bis 11-jährige Mädchen
(Leitung: Mareike Weindel, E-Mail: hmp@ejw.de)

Gruppe Siebenschläfer: Treffen nach Absprache
für Mädchen ab 16 Jahren
(Leitung: Antonia Goldmann, E-Mail: antoniagold842@gmail.com)

Angebote für Senioren

In der Seniorenwohnanlage Schwarzer Weg 18c

Begegnungsgottesdienst:

Mi., 3.7., 15.00 Uhr, siehe Seite 9

Thomastreff:

dienstags, 14.30 – 16.30 Uhr

Kontaktdaten

Pfarramt:

Pfarrer Uwe **Wiegand**
Tel. 06151 / 669 725
E-Mail: uwe.wiegand@ekhn.de

Kindergarten:

Leiterin: Jasmin **Groß**
Tel. 06151 / 76 302
E-Mail: kita.thomasgemeinde.darmstadt@ekhn.de

Kinder- und Jugendarbeit:

Evangelisches Jugendwerk (EJW) Darmstadt:
Tristan **Werner**
E-Mail: werner@ejw.de

Für die Kleinsten

Eltern-Kind-Gruppe für Kinder von 0 bis 3 Jahren:
mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr
(Ansprechpartnerin: Olesja Ogulia, Tel. 0176-45 60 22 21)

Bewegung

Yoga: donnerstags, 18.00 – 19.00 Uhr
(Leitung: Sami Marion Israng,
E-Mail: marion.israng@gmail.com)

Kirchenmusik

Flötenkreis: donnerstags, 9.30 – 11.00 Uhr
14-täglich im Gemeindezentrum;
genaue Termine bei Frau Helas (Tel. 06151 / 711 948) erfragen

Kirchenchor: donnerstags, 19.30 Uhr
(Leitung: Agnes Gudelke, Tel. 06150 / 40 812)

Gesprächsangebote

Brunnengespräche

Termin: 10.6., 20.00 Uhr
Programm siehe Seite 9

Thomasgespräche (Biblische Themen)

einmal monatlich montags, 20.00 Uhr
Termine: 24.6., 22.7.
Programm siehe Seite 9

Hier kann ich mitarbeiten

Arbeitskreis Kinderkirche

nach Vereinbarung, Ansprechpartner Pfr. Wiegand

Besuchsdienstkreis: 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Nächste Termine: 4.6., 2.7., 6.8.

Gemeindebriefredaktion: Mittwoch, 12.6., 19.30 Uhr

Gemeindebüro

Gemeinsames Gemeindebüro

Ev. Martin-Luther- und Thomagemeinde

Gemeindesekretärinnen

Anna **Bustelo** und Birgit **Engel**

Heinheimer Straße 41a, 64287 Darmstadt

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9-12 Uhr, Do. 15-18 Uhr

Telefon: 06151 / 75 832

Zweigstelle Thomagemeinde

Mechthild **Krusche**

Flotowstraße 29, 64287 Darmstadt

Öffnungszeit: Do. 15-18 Uhr

Telefon 06151 / 77 103

E-Mail: thomasgemeinde.darmstadt@ekhn.de

Internetseite: <http://www.thomasgemeinde-darmstadt.de>

E-Mail-Adresse: thomasgemeinde.darmstadt@ekhn.de

Gemeindezentrum Flotowstraße 29

Juni 2024

02.06.2024 10.00 h	1. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	Pfr. Wiegand
09.06.2024 10.00 h	2. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	Prädikantin Denz
16.06.2024 10.00 h	3. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst, anschließend Kirchtee	Pfr. Wiegand
22.06.2024	Kinderkirchenmorgen (KiKiMo) ab 10.00 h	
23.06.2024 10.00 h	4. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	Pfr. Wiegand
30.06.2024 10.30 h (!)	5. Sonntag nach Trinitatis Familiengottesdienst zum Gemeindefest mit Beteiligung der Konfirmanden	Pfr. Wiegand

Juli 2024

07.07.2024 10.00 h	6. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	Pfr. Wiegand
14.07.2024 10.00 h	7. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	Pfr. Wiegand
21.07.2024 10.00 h	8. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst, anschließend Kirchtee	Pfr.in Meschonatz
28.07.2024 10.00 h	9. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst in der CHRISTOPHORUSGEMEINDE	Pfr. Simon Wiegand

August 2024

04.08.2024 10.00 h	10. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst i. d. MICHAELSGEMEINDE	Pfr. Wiegand
11.08.2024 10.30 h (!)	11. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst in der PHILIPPUSGEMEINDE	Pfr.in Kluck
18.08.2024 10.00 h	12. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst in der MARTINSKIRCHE	Pfr. Werner
25.08.2024 10.00 h	13. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	Prädikantin Dr. Holtz

** = Gottesdienst im Rahmen der „Sommerkirche“, weitere Informationen s. S. 8

Für unser **Gemeindefest am 30.6.**
erbitten wir **SALAT- und KUCHENSPENDEN**

Nähere Informationen zum Gemeindefest siehe Seite 10.

täglich 12.00 Uhr: Friedensgeläut in der Thomasgemeinde
montags 18.00 Uhr: Ökumenisches Friedensgebet
auf dem Darmstädter Kapellplatz

Altenzentrum an der Rosenhöhe, Dieburger Str. 199

Die Gottesdienste im Altenzentrum stehen allen Interessierten offen!

Sa., 22.06., 18.30 h Pfr. Wiegand

Sa., 20.07., 18.30 h Pfr. Wiegand

Seniorenwohnanlage Schwarzer Weg 18

Die Gottesdienste in der Seniorenwohnanlage im Schwarzen Weg finden als Begegnungsgottesdienste statt (siehe Seite 9). Sie stehen allen Interessierten offen.

Mi., 03.07., 15.00 h Pfr. Wiegand

Impressum

Gemeindebrief der evangelischen Thomasgemeinde Darmstadt

Herausgeber: Kirchenvorstand der evangelischen Thomasgemeinde

Redaktion dieser Ausgabe:

Joachim Hahn
(verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes)

Adresse für E-Mails an die Redaktion:
thomasgemeinde.darmstadt@ekhn.de

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich. Die Finanzierung erfolgt durch Spenden.

Er wird an alle Haushalte unseres Gemeindegebietes, deren Briefkasten **nicht** mit „keine kostenlosen Zeitungen“ gekennzeichnet ist, kostenlos verteilt.

Falls Ihr Briefkasten mit einem solchen Aufkleber gekennzeichnet ist, brauchen wir Ihre Erlaubnis, um unseren Gemeindebrief zuzustellen. Bitte informieren Sie in diesem Fall unser Gemeindebüro.

Spendenkonto der Thomasgemeinde

Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE35 5085 0150 0014 0000 11
SWIFT-BIC: HELADEF1DAS

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 15.07.2024